

leidtragende würden Patienten sein, die eigentlich das Vertrauen der Ärzte genießen sollten, sagte Professor Jörg-Dietrich Hoppe bei der Eröffnung des 110. Deutschen Ärztetages in Münster.

Mit Blick auf die letzten Gesundheitsreformen warf er der Bundesregierung vor, keines der anstehenden Probleme im Gesundheitswesen wirklich gelöst zu haben. Das gelte vor allem für die Finanzierung, die mit dem GKV-Wettbewerbsstär-

kungsmittel werden lediglich neu verteilt. Das hat nichts mit einer vorausschauenden Gesundheit zu tun, das ist eine Bankrotterklärung.“

Dennoch werde die Ökonomisierung des Gesundheitswesens zum Grundprinzip erklärt. Das habe nichts mehr mit einer in erster Linie dem Patientenwohl dienenden Gesundheitsversorgung zu tun. Hoppe: „Das ist vielmehr ein neues Berufsbild vom Funktionsarzt an der Wertschöpfungskette Patient.“ Hinzu

110. Ärztetag Münster 2007

komme eine massive Störung des Arzt-Patienten-Verhältnisses. Dazu trage auch der erneute Versuch bei, das Thema Lauschangriff wieder neu auflegen zu wollen. Hoppe: „Vertrauen bedingt Vertraulichkeit. Jeder Patient muss seinem Arzt rückhaltlos offenbaren können, was seine Beschwerden sind.“ Jeder Pati-

entem die... Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt erinnerte zuvor die Ärzte an ihre Verantwortung für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Versorgung. Hier gelte es, eine Balance zu finden, sagte sie. Mediziner müssten sich dieser ökonomischen Verantwortung stellen, um auch in Zukunft sicherzustellen, dass der medizinische Fortschritt allen Versicherten zur Verfügung stehen kann.

Sie versicherte erneut, dass Bud-

werde auf die Krankenkassen übergehen. Wenn sich dann zeigen sollte, dass es einen finanziellen Mehrbedarf gibt, dann werde es dafür auch Geld geben, so Schmidt. Zuvor sollten jedoch andere Leistungsbereiche auf mögliche Rationalisierungspotenziale untersucht werden.

Weitere Berichte zum 110. Deutschen Ärztetag lesen Sie auf den Seiten 2, 3, 6, 7, 8

Dauertherapie für Haut und Haar



DRESDEN (ars). Langzeittherapien waren ein Kernthema bei der 44. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft in Dresden: So verringert eine Dauertherapie mit Tacrolimus-Salbe die Zahl von Neurodermitis-Schüben. Bekommen Psoriasis-Patienten langfristig Injektionen mit Adalimumab, stabilisiert sich das Hautbild. Nehmen Männer mit Alopezie über mehrere Jahre Finasterid, kräftigt sich das schütterere Haar. Einen Kontrast dazu bildet die Therapie bei Fußpilz: Hier genügt dank einer neuen Galenik das einmalige Auftragen des Wirkstoffs. **Siehe Seite 12**

Sport normalisiert die Gefäße dicker Kinder

Gefäßveränderungen Adipöser sind reversibel / Diabetes-Kongress in Hamburg

HAMBURG (ple). „Adipöse Kinder haben bereits Gefäße wie 50-Jährige“, sagt Dr. Jörg Tafel von der Uniklinik Heidelberg. Mit Interventionen wie Sport und gesunder Ernährung gelinge es aber, Gefäßveränderungen bei vielen Kindern wieder rückgängig zu machen. So kann sich etwa die Intima-Media-Dicke (IMT) wieder verringern.

In Interventionsprogrammen über ein halbes Jahr sei zum Beispiel der Anteil der Kinder mit einer erhöhten IMT, gemessen an der Carotis, von 35 auf 15 Prozent gesunken. Die Kinder hatten zu Beginn eine IMT von 0,65 mm, nach einem halben Jahr



von nur noch 0,41 mm, wie Tafel bei einer Pressekonferenz zum Diabetes-Kongress in Hamburg sagte.

Zu den Interventionen gehörten Sport, Verhaltenstherapie und Ernährungsschulungen. Der Anteil der Kinder mit Insulinresistenz konnte in den von Tafel ausgewerteten Studien von 66 auf 34 Prozent gesenkt werden. Tafel betonte, dass versucht

werden müsse, Kinder langfristig an solche Programme zu binden. Ein Beispiel, das derzeit in Heidelberg erprobt wird, ist das „Ballschul-Programm“. Dabei soll den Kindern spielerisch ohne Erfolgsdruck das Bewegungsgefühl wiedergegeben werden.

Der Diabetes-Kongress, der heute beginnt und am Samstag endet, steht unter dem Motto „Diabetologie fängt erst an“. Schwerpunktthema ist die Beeinträchtigung der Gefäße und die Folgekrankheiten. Etwa 7000 Teilnehmer werden auf der Tagung erwartet.

Kongress-Infos unter: www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de

Plädoyer für mehr Kinderschutz

BERLIN (ami). Verbindlichere Vorsorgeuntersuchungen können helfen, Vernachlässigung und Missbehandlung von Kindern früher zu erkennen. Davon zeigt sich das Vorstandsmittglied der Bundesärztekammer Rudolf Henke überzeugt. „Wirksames Handeln zum Schutz wehrloser Kinder“, fordert der Internist und CDU-Abgeordnete im nordrhein-westfälischen Landtag im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“.

Siehe auch Seite 8

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel, bei.

LESEN SIE HEUTE

HINTERGRUND

Mehr Ausbildung gefordert
Landesärztekammern, KVen und Berufsverbände rufen Ärzte derzeit dazu auf, Ausbildungsplätze für Medizinische Fachangestellte zu schaffen

2

MEDIZIN

Morgen ist Welthypertonietag
Viele Hypertoniker erreichen trotz Therapie nicht die Zielwerte für den Blutdruck. Zum Welthypertonietag setzt die Hochdruckliga auf verstärkte Aufklärung.

13

WIRTSCHAFT

PSA-Test findet Zuspruch
Mehr als jeder zweite Patient in der Praxis des Ludwigshafener Urologen Dr. Gerd Popa nimmt das Krebsvorsorge-Angebot eines PSA-Tests als Selbstzahler wahr.

14

PANORAMA

Down-Sportfest hat Tradition
Bereits zum fünften Mal konnten Sportler mit Down-Syndrom in Frankfurt am Main ihre Kräfte messen. Spaß steht dabei mehr im Vordergrund als Wettbewerb.

16

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

25. B
2609/x 1
ZB MED